

Nahverkehrsplan Wetzlar

Umwelt-, Verkehrs- und Energieausschuss
04. Juli 2023



büro stadtVerkehr



Dipl.-Ing. Jean-Marc Stuhm

Tel.: 02103 / 91159 - 0

E-Mail: stuhm@buero-stadtverkehr.de

B. Sc. Karsten Strack, Geographie

E-Mail: strack@buero-stadtverkehr.de

Tel.: 02103 / 91159 - 19

M. Sc. Thomas Schimanski

E-Mail: schimanski@buero-stadtverkehr.de

Tel.: 02103 / 91159 - 18

**Büro StadtVerkehr
Planungsgesellschaft mbH & Co. KG**

Mittelstraße 55
40721 Hilden

Telefon: 02103 / 91159-0
Fax: 02103 / 91159-22
www.buero-stadtverkehr.de

Ziele des Nahverkehrsplanes

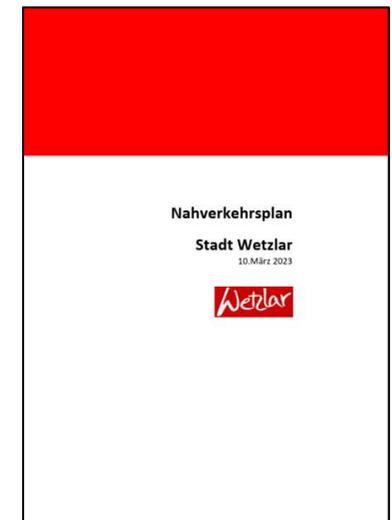
Ein Nahverkehrsplan (NVP) ist ein Verkehrsentwicklungsplan für den Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs im Gebiet eines Aufgabenträgers.

Der NVP Wetzlar soll Grundlage für die Festlegung des ÖPNV-Angebots und für die Durchführung der Leistungen ab Dezember 2023 sein.

Eine Entscheidung über eine Neuaufstellung sollte alle 5 Jahre erfolgen.

Ziele

- Sicherstellung eines ausreichenden Angebotes von Bus und Bahnlinien (heutige Nutzer halten - neue Nutzergruppen gewinnen)
- Sicherstellung guter Umsteigebeziehungen
- Attraktives Taktangebot
- Barrierefreiheit im ÖPNV
- Sicherstellung der Qualität von Fahrzeugen und baulichen Anlagen (Qualitätsstandards)
- Festlegung von Verbindungen und Bedienungshäufigkeiten, Betriebszeiten, Fahrzeugqualitäten, Haltestellenausstattung, Fahrgastinformation u.v.m.)
- Berücksichtigung der Haushaltssituation



Arbeitsablauf und Vorgehen

Ablauf

- Siedlungsstrukturelle und verkehrliche Bestandsaufnahme und Analyse
- Mängelanalyse sowie Stärken- und Schwächen-Bewertung
- Zielkonzept mit Qualitätsstandards
- Angebotskonzeption
- Maßnahmenwirkung, Bewertung, Finanzierungs-/Investitionsplanung
- Organisation und Moderation der Akteurs-/ Bürgerbeteiligung
- Politische Entscheidung (Vorstellung des Planentwurfs in den Gremien) mit Projektabschluss und Dokumentation

Stufe 1: Rahmenbedingungen, Bestandsaufnahme und Analyse

Rahmenbedingungen

Bestandsaufnahme der Raum- und Siedlungsstrukturen

Bestandsaufnahme im ÖPNV und Stand der bisherigen NVP

Nachfrage im ÖPNV (Fahrgastzählungen)

Stufe 2 und 3: Zielkonzept und Mängelanalyse

Zielkonzept für den ÖPNV mit Qualitätsstandards

Mängelanalyse des ÖPNV-Angebotes/SWOT-Analyse

Stufe 4 und 5: Angebotskonzept und Wirkungsanalyse, NVP im Entwurf

Maßnahmenkonzept
 - Netzstruktur und Angebot
 - Fahrzeuge, Tarif, ergänzende Angebote
 - Schnittstellen, Barrierefreiheit usw.

Wirkungsanalyse Nachfrage

Leistungsdaten, Wirtschaftlichkeit und Finanzierung

Liniensteckbriefe

Formales Beschlussverfahren

Offenlegungsverfahren

Beschlussvorlage für die städtischen Gremien

Nahverkehrsplan

(Auftakt) 1. AK

1. Online
Bürgerbeteiligung

2. AK

Beteiligung
Ortsbeiräte

Zwischenstand
Politik

3. AK

2. Online
Bürgerbeteiligung

Beteiligung
Fahrgastbeirat

Beschluss
Stadtverordneten-
versammlung

Beteiligungsverfahren

Bürgerbeteiligung

- Bürgerinnen und Bürger und die Fahrgäste konnten in zwei Zeiträumen (Sommer 2021 und Herbst 2022) Hinweise und Verbesserungswünsche in den Planungsprozess einbringen.

Begleitender Arbeitskreis

- Ein begleitender Arbeitskreis zum NVP begleitete die Erstellung des Nahverkehrsplans.

Beteiligung der Ortsbeiräte und Stadtteilbeiräte

- Bei der Erarbeitung des Zielkonzeptes und der Mängelanalyse
- Stellungnahmen konnten entweder schriftlich als Antwort auf ein Informationsschreiben der Lokalen Nahverkehrsorganisation Wetzlar erfolgen oder bei Ortsbeiratssitzungen vorgebracht werden.

Begleitender Arbeitskreis

- Umwelt- und Verkehrsdezernent der Stadt Wetzlar
- Fachämter der Stadt Wetzlar
- Lokale Nahverkehrsorganisation
- Stadtwerke Gießen
- Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mbH
- Gimmler Wetzlarer Verkehrsbetriebe GmbH
- Fahrgastverband PRO BAHN e.V.
- Hessen Mobil Straßen und Verkehrsmanagement
- Verkehrsclub Deutschland e.V.
- die politischen Fraktionen
- Seniorenbeirat/Seniorenvertretung Stadt Wetzlar
- Kreiselternbeirat
- Jugendparlament Wetzlar
- büro stadVerkehr

Beteiligte Ortsbeiräte und Stadtteilbeiräte

- Blasbach
- Dutenhofen
- Garbenheim
- Hermannstein
- Münchholzhausen
- Nauborn
- Naunheim
- Steindorf
- Dalheim
- Niedergirmes
- Westend

Inhalte des NVP

1. Einführung

- Veranlassung und Vorgehen

2. Einleitung und Rechtsrahmen

- Rechtsrahmen und Vorgaben

3. Bestandsanalyse

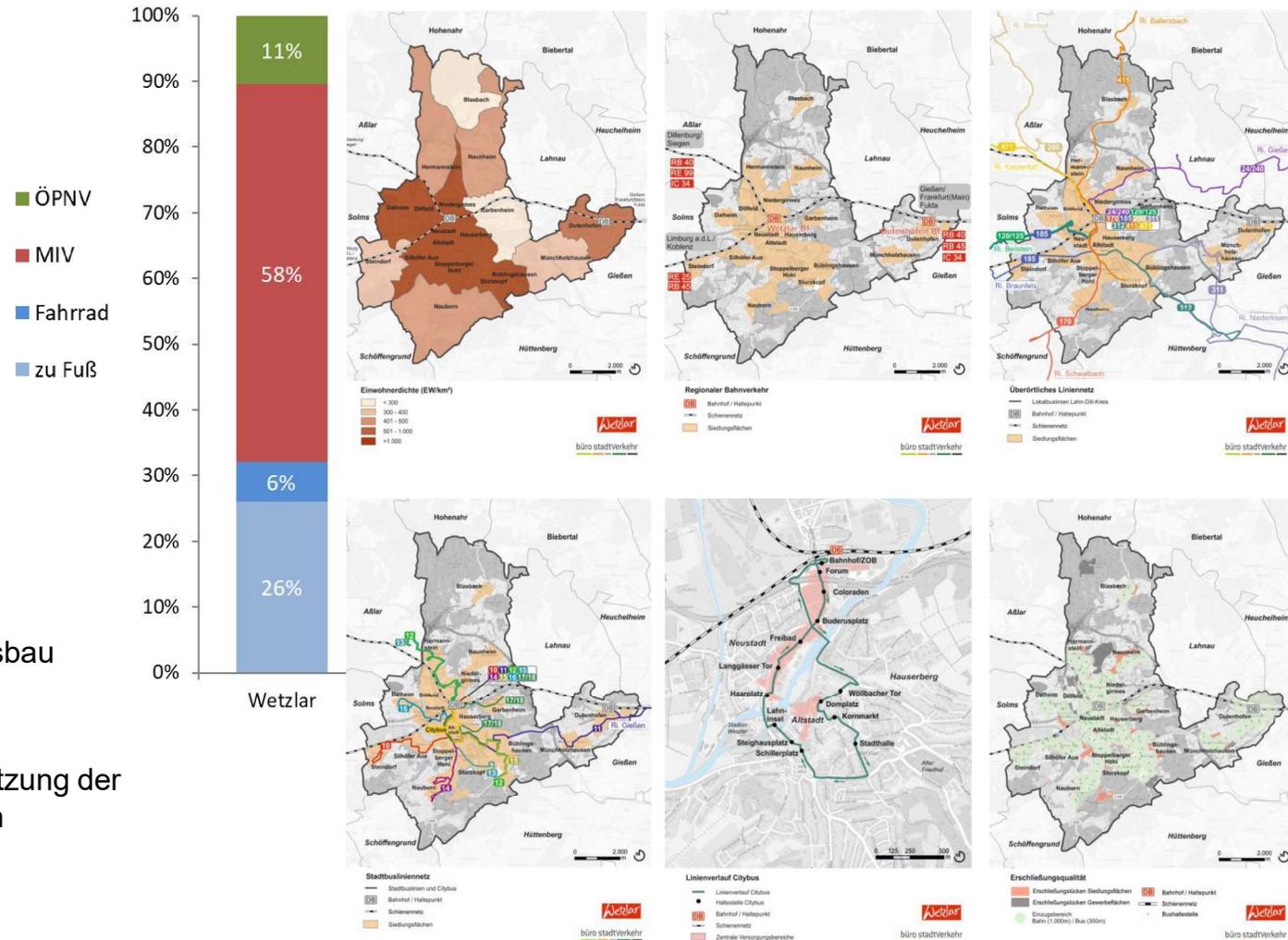
- Vorhandene strukturelle Gegebenheiten, SPNV, ÖPNV-Netze, Citybus, sowie Nachfrage und Finanzen

4. Qualitätsstandards

- Erschließung, Fahrtenangebot und Reisezeiten, Betriebsqualität, Kundenservice, barrierefreier Ausbau

5. Schwachstellenanalyse

- Verkehrserschließung, Verkehrsanbindung, Umsetzung der im Nahverkehrsplan 2014 genannten Maßnahmen



Inhalte des NVP

6. Angebotskonzept/Maßnahmenkonzept

- Grundlagen und Ziele, Module des Angebotskonzeptes, Sonstige Maßnahmen

7. Finanz- und Investitionsplanung

- Kostenplanung, Umsetzungsempfehlung Module des Angebotskonzeptes, kurzfristige Angebotsverbesserungen, mittelfristige Angebotsverbesserungen, weitere Angebotsverbesserungen

8. Bewertung der Maßnahmenwirkung

- Modulare Umsetzung und Maßnahmenwirkung

9. Organisation des ÖPNV in Wetzlar

- Sicherstellung einer ausreichenden Verkehrsbedienung

Anlagen

- Liniensteckbriefe, Stellungnahmen, Maßnahmenprogramm
barrierefreier Umbau von Haltestellen, Haltestellen mit Wartehallen

LINIENSTECKBRIEF	NVP Stadt Wetzlar	Altstadlinie						
Linienverlauf	Bahnhof/ZOB - Altstadt - Bahnhof/ZOB							
Linienlänge	4,9 Kilometer							
Anzahl der Haltestellen	13							
Linienabschnitt	Länge in km	Mindestangebot (Fahrtenpaare)	Montag - Freitag				Samstag	Sonntag/Feiertag
			SVZ	HVZ	NVZ	SVZ	NVZ	SVZ
Bahnhof/Forum - Altstadt	1,6	FP	0	16	4	0	14	8
Altstadt - Wetzlar Busbahnhof	3,3	FP	0	16	4	0	14	8
Fahrplan-km pro Jahr	gesamt	30.615	24.696				3.567	2.352
Fahrzeugmindestkapazität	Niederflurbus mit 23 Sitz- und 16 Stehplätzen							
Fahrzeugmindeststandards	Die im Kap. 4 genannten Kriterien der Fahrzeugausstattung sind einzuhalten.							
Erschließungsqualität	Die im Kap. 4 genannten Kriterien der Erschließungsqualität sind einzuhalten.							

Angebotskonzept/Maßnahmenkonzept

Module des Angebotskonzeptes

- Das Angebotskonzept stellt das Grundangebot des ÖPNV in Wetzlar für die Laufzeit des Nahverkehrsplans dar.
- Nicht zuletzt ergibt sich auch aus bundespolitischen Zielsetzungen die Stärkung des Umweltverbundes, also die Erhöhung der Mobilitätsanteile nicht nur des ÖPNV, sondern auch des Fuß- und Radverkehrs.
- Aufbauend auf das bestehende Liniennetz sind verschiedene Module zur Behebung der Mängel des bestehenden Netzes, als Reaktion auf städtebauliche Veränderungen und zur Angebotsausweitung vorgesehen.

Modul 1	Verstärkung an Werktagen
	Verstärkung des Fahrtenangebots an Werktagen
Modul 2	Verstärkungen an Samstagen, Sonn- und Feiertagen
a)	Verstärkung über alle Linien an Samstagen
b)	Verstärkung an Sonn- und Feiertagen
c)	Fahrtenangebot der Linie 10 an Sonntagen
Modul 3	Altstadtlinie (Citybus)
a)	Integration des Citybusses als Altstadtlinie in den Linienverkehr
b)	Verlängerung des Fahrtenangebots der Altstadtlinie (Citybus) am Samstag im 30'-Takt bis 18:00 Uhr
c)	Altstadtlinie (Citybus) mit zusätzlichem Fahrtenangebot an Sonn- und Feiertagen zwischen 10:00 und 18:00 Uhr
Modul 4	Änderungen einzelner Linien
a)	Anbindung der neuen Theodor-Heuss-Schule in der Sportparkstraße
b)	Anbindung der Stadtteile Naunheim und Blasbach an den Stadtbusverkehr
Modul 5	Flexible Bedienungsformen
	Angebotsergänzung durch flexible Bedienungsformen

Finanz- und Investitionsplanung

- Für die benannten Module zur Erweiterung des Verkehrsangebots ergeben sich geschätzt die nachfolgend aufgeführten zusätzlichen Kosten. Dabei wird von einem Preis pro Buskm von 5,20 Euro ausgegangen.
- Eine Umsetzung der Module 1-4 würde zu einem Mehrkaufwand von etwa 168.300 Buskm/a führen.
- Daraus würden zusätzliche Kosten in Höhe von 875.200 Euro pro Jahr resultieren. Hinzu kämen die Kosten des Moduls 5, die sich danach richten, in wie vielen Stadtbereichen eine flexible Bedienungsform angeboten wird. Zusätzlich entstehen Kosten für sonstige Maßnahmen.

Modul 1	Verstärkung an Werktagen	Mehrkaufwand/a	Kosten /a in Euro
	Verstärkung des Fahrtenangebots an Werktagen	ca. 54.000	285.000
Modul 2	Verstärkung an Samstagen, Sonn- und Feiertagen	Mehrkaufwand/a	Kosten /a in Euro
a)	Verstärkung über alle Linien an Samstagen	ca. 13.200	68.600
b)	Verstärkung an Sonn- und Feiertagen	ca. 41.900	217.900
c)	Fahrtenangebot der Linie 10 an Sonntagen	ca. 5.700	29.600
Modul 3	Altstadtlinie (Citybus)	Mehrkaufwand/a	Kosten /a in Euro
a)	Integration des Citybusses als Altstadtlinie in den Linienverkehr	ca. 28.300	147.200
b)	Verlängerung des Fahrtenangebots der Altstadtlinie (Citybus) am Samstag im 30'-Takt bis 18:00 Uhr	ca. 1.000	5.200
c)	Altstadtlinie (Citybus) mit zusätzlichem Fahrtenangebot an Sonn- und Feiertagen zwischen 10:00 und 18:00 Uhr	ca. 2.400	12.500
Modul 4	Änderungen einzelner Linien	Mehrkaufwand/a	Kosten /a in Euro
a)	Anbindung der neuen Theodor-Heuss-Schule in der Sportparkstraße	ca. 5.000	26.000
b)	Anbindung der Stadtteile Naunheim und Blasbach an den Stadtbusverkehr	ca. 16.000	83.200
Modul 5	Flexible Bedienungsformen	Mehrkaufwand/a	Kosten /a in Euro
	Angebotsergänzung durch flexible Bedienungsformen		ca. 100.000 - 150.000€/a je bedientem Stadtbereich

Bewertung der Maßnahmenwirkung

- Mit den in Kapitel 6 und 7 empfohlenen Maßnahmen und Umsetzungsschritten, kann das bestehende Liniennetz grundlegend verbessert werden.
- Behebung des bereits in den Nahverkehrsplänen bzw. den Fortschreibungen von 1996, 2006 und 2014 festgestellte Angebotsdefizit
- Dadurch wird die im Interesse einer klimaschonenden Mobilität mit dem Ziel der Stärkung des ÖPNV als echte Alternative zur Nutzung des eigenen Pkw erwünschte Qualitätsverbesserung des Stadtbusverkehrs erreicht werden.
- Realistisch erscheint bei Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen eine Steigerung der Fahrgastnachfrage bis 2027 gegenüber dem Vor-Corona-Niveau um 15-20 %.
- Für den Ausgleich des jedenfalls mittelfristig noch steigenden Finanzierungsdeltas zwischen dem Aufwand und der aus den Fahrgelderlösen generierten Nutzerfinanzierung benötigen die ÖPNV-Aufgabenträger ein stärkeres finanzielles Engagement der Bundes- und Landesebene und die Entwicklung innovativer Finanzierungsinstrumente (z. B. Nutznießerfinanzierung u.a.).
- Sicherstellung einer ausreichenden Verkehrsbedienung ist nur durch die Vergabe an **einen** Betreiber garantiert.



büro stadtVerkehr



büro stadtVerkehr
Planungsgesellschaft mbH & Co. KG

Verwaltungssitz: Mittelstraße 55
Bürostandort: Bahnhofsallee 11
D-40721 Hilden

Tel: 02103 / 91159-0

Fax: 02103 / 91159-22

www.buero-stadtverkehr.de

Geschäftsführende Gesellschafter:
Jean-Marc Stuhm, Alexander Denzer
Amtsgericht Düsseldorf HRA 22725

Persönlich haftende Gesellschafterin:
Büro stadtVerkehr Verwaltungs-GmbH
Sitz Hilden, Amtsgericht Düsseldorf HRB 71255



Ansprechpartner:

Dipl.-Ing. Jean-Marc Stuhm

Fon: 02103 91159-10

E-Mail: stuhm@buero-stadtverkehr.de

B. Sc. Karsten Strack

Telefon: 02103 91159-19

E-Mail: strack@buero-stadtverkehr.de

M. Sc. Thomas Schimanski

Fon: 02103 91159-18

E-Mail: schimanski@buero-stadtverkehr.de